

Weniger Kohle mehr Leben

Im Rahmen der 1. Alternativen Rohstoffwoche (vom 12. bis 19. Oktober 2013) hat die AG „Bergbau und Menschenrechte in Kolumbien“ zwei Aktivitäten in Berlin durchgeführt. Die beiden Aktivitäten fanden am 18. Oktober statt.

Am Nachmittag wurde - mit Unterstützung von PBI (Peace Brigades International) und des FDCL (Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V.) - die Performance "Die Schattenseiten der Kohle" an der Gedächtniskirche und auf dem Alexanderplatz aufgeführt. Die Performance (Regisseurin: Rosmery Schoenborn im Auftrag von PBI Deutschland) thematisiert die schwerwiegenden sozialen und ökologischen Folgen auf, welche der Kohletagebau für Kolumbien hat. Drei Schauspielerinnen mit kleinen Requisiten und Musik verdeutlichten, wie der Verbrauch von Kohle in Deutschland mit den negative Auswirkungen der Kohleförderung in Kolumbien verbunden ist. Manche Passanten sahen die ganze Performance, die insgesamt 12 Minuten dauerte, erhielten Infoblätter und konnten anschließend interessante Diskussionen mit den Mitgliedern der AG „Bergbau und Menschenrechte in Kolumbien“ führen. Für viele war es überraschend, dass Deutschland Kohle aus Kolumbien bezieht, viele hörten zum ersten Mal über die gravierenden Folgen des Bergbaus in Kolumbien.

Am Abend führte die AG „Bergbau und Menschenrechte in Kolumbien“ - mit Unterstützung des FDCL und von kolko e.V. – Menschenrechte für Kolumbien - einen Infoabend mit Filmen durch. Die drei Kurzfilme zeigten die negativen Folgen Kohlebergbaus in Kolumbien auf: Menschenrechtsverletzungen, Umweltzerstörung, Vertreibung von Kleinbauern und die schädlichen Folgen für die Gesundheit. Anschließend gab es eine interessante Diskussion über die Filme und darüber, was wir hier in Deutschland zum Thema „Bergbau in Kolumbien“ tun können.

Die beiden Aktivitäten haben nicht nur neue Kontroverse an unserer Arbeit geweckt sondern auch neue Ideen für weitere Aktionen hervorgebracht.



Am Abend führte die AG „Bergbau und Menschenrechte in Kolumbien“ - mit Unterstützung des FDCL und von kolko e.V. – Menschenrechte für Kolumbien - einen Infoabend mit Filmen durch. Die drei Kurzfilme zeigten die negativen Folgen Kohlebergbaus in Kolumbien auf: Menschenrechtsverletzungen, Umweltzerstörung, Vertreibung von Kleinbauern und die schädlichen Folgen für die Gesundheit. Anschließend gab es eine interessante Diskussion über die Filme und darüber, was wir hier in Deutschland zum Thema „Bergbau in Kolumbien“ tun können.

Die beiden Aktivitäten haben nicht nur neue Kontroverse an unserer Arbeit geweckt sondern auch neue Ideen für weitere Aktionen hervorgebracht.

AG Bergbau und Menschenrechte in Kolumbien

